



**Geschäftsführung
Integrationsrat**

Herr Vetter

Telefon: (0221) 221-23195

Fax: (0221) 221-6523195

E-Mail: andreas.vetter@stadt-koeln.de

Datum: 14.02.2013

Niederschrift

über die **Sitzung des Integrationsrates** in der Wahlperiode 2009/2014 am Dienstag, dem 22.01.2013, 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr, Historisches Rathaus, Konrad-Adenauer Saal, Raum-Nr. 1.18

Anwesend waren:

Vorsitzender

Herr Tayfun Keltek LDK

Direkt gewählte Mitglieder des Integrationsrates

Herr Ahmet Altinova	KL
Herr Abdullah Aydik	DEIN KÖLN
Frau Lyudmyla Beysorina	Einheit
Frau Barbara Brunelli	GOL
Herr Ekrem Ceylan	
Herr Mevlüt Ekinci	KIM
Frau Antonella Giurano	Bunte
Frau Filiz Kalaman	
Frau Yeliz Karadeli-Yasar	KL
Herr Turan Özkücük	LDK
Herr Dimitri Rempel	Einheit
Herr Ilhan Uzun	Mevlana

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Malik Karaman	SPD
Frau Gonca Mucuk	SPD
Frau Cornelia Schmerbach	SPD
Frau Dr. Cornelia Herbers-Rauhut	CDU
Herr Helmut Jung	CDU
Herr Efkana Kara	CDU
Herr Ossi Werner Helling	GRÜNE
Herr Dr. Ralf Unna	GRÜNE

Frau Sylvia Laufenberg	FDP Fraktion
Herr Jörg Uckermann	pro Köln
Herr Jörg Detjen	DIE LINKE.

Verwaltung

Frau Dr. Beate Blüggel
Frau Dagmar Dahmen
Frau Ina-Beate Fohlmeister
Frau Beigeordnete Henriette Reker
Herr Andreas Vetter

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Direkt gewählte Mitglieder des Integrationsrates

Herr Özkan Aksoy	Aksoy	
Herr Fevzi Bayrak	LB	
Frau Ebru Coban	KL	
Herr Ali Esen	LB	
Herr Vedat Günes	entschuldigt	
Herr Serkan Kirli	Mevlana	
Frau Minu Nikpay	KÖBES	entschuldigt
Herr Tekin Parmaksiz	SPD	
Frau Suzan Ugursoy	INTERFAMILIA	

Der Vorsitzende Herr Keltek begrüßt die Teilnehmer sowie den Referenten Herrn Dr. Reichwein von der Kommunalen Verwaltungsstelle für Verwaltungsmanagement.

Herr Keltek berichtet zu den vom Integrationsrat verabschiedeten Vorlagen an den Rat

- ‚Resolution: Integrationsrat Köln fordert ein deutliches Signal der Bundesregierung‘
- ‚Geplante Kürzung der Finanzmittel im Bereich Integration‘.

Beide Vorlagen wurden von Herrn Keltek im Rat mündlich begründet und dort, entgegen der Bitte des Integrationsrates um Zustimmung, lediglich zur Kenntnis genommen.

Bezüglich der Resolution an die Bundesregierung hat Herr Keltek die Fraktionen angeschrieben und um einen textlichen Kompromissvorschlag gebeten.

Hierzu gibt es noch keine Rückmeldung.

Zur Tagesordnung:

Es wird mehrheitlich entschieden den Dringlichkeitsantrag von Herrn Rempel zu ‚Rassismus in der Schule Gesamtschule (Realschule) Paul–Humburg–Strasse in Longe- rich‘ unter TOP 5.1 auf die Tagesordnung zu nehmen.

Der von Herrn Özkücük für den nichtöffentlichen Teil angekündigte ‚Bericht sachkundiger Einwohner/-innen‘ wird auf die nächste Sitzung verschoben.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

'Management kommunaler Integrationspolitik - Strategie und Organisation' - Bericht von Herrn Dr. Reichwein von der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGST)

1 Konzept zur Stärkung der integrativen Stadtgesellschaft / aktuelle Informationen

2 Beantwortung von Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Integrationsrates

2.1 Berücksichtigung von Menschen mit Migrationshintergrund beim Einstellungsverfahren
4339/2012

2.2 Referat für interkulturelle Kunstprojekte im Kulturamt
4294/2012

2.3 Kürzungsideen der Stadtspitze – Streichung der Stelle für Interkulturelle Arbeit im Kulturbereich (AN/1920/2012)
4597/2012

2.4 Beantwortung der Anfrage des Integrationsratsmitglieds Herrn Turan Özküçük zu "Lage bulgarischer und rumänischer Staatsbürger"
0156/2013

3 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Integrationsrates

3.1 Anfrage zur Kindertagesituation in Köln Deutz
AN/0027/2013

4 Mitteilungen

4.1 Inklusionsentwicklung an Kölner Schulen: Aktueller Stand zur Entwicklung „Regionaler Unterstützungszentren“
4167/2012

4.2 Information zum Sachstand "Raum zur Religionsausübung im Flughafen Köln/Bonn"
0011/2013

4.3 Herausgabe des Gesundheitskompasses als ein Baustein der interkulturellen Öffnung in Köln-Porz
0045/2013

- 5 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Integrationsrates**
- 5.1 Antrag auf Befassung mit Rassismus in der Schule Gesamtschule (Realschule) Paul – Humburg –Strasse in Longerich
AN/0184/2013
- 6 Berichte**
- 6.1 Berichte der sachkundigen Einwohner/innen in Ratsausschüssen
- 6.2 Bericht des Landesintegrationsrates (LAGA NRW)
- 7 Beschlussvorlagen**
- 8 Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 25 der Geschäftsordnung des Integrationsrates**
- 9 Mündliche Anfragen gemäß § 4 (2) der Geschäftsordnung des Integrationsrates**

I. Öffentlicher Teil

'Management kommunaler Integrationspolitik - Strategie und Organisation' - Bericht von Herrn Dr. Reichwein von der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGST)

Herr Dr. Reichwein referiert zum Thema.

(Die Power Point Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt)

RM Herr Uckermann erklärt fürs Protokoll, dass seitens seiner Partei keine der im Vortrag genannten ‚Einigkeit zum Thema Integration‘ bestehe.

RM Frau Laufenberg bedankt sich für die Hervorhebung der Notwendigkeit strategischen Arbeitens in diesem Bereich. Sie unterstreicht die von Herrn Dr. Reichwein genannte Dringlichkeit der Konkretisierung auf vier bis fünf Handlungsziele.

Herr Dr. Reichwein beschreibt, dass zwischenzeitlich generelle Einigkeit über die Relevanz des Themas Integration herrsche und dieses vom Engagement der Akteure lebe.

Auf Nachfrage von RM Frau Mucuk führt Herr Reichwein aus, dass er die Möglichkeit sieht, das in Köln bestehende Sozialmonitoring mit relativ wenig Aufwand zu einem Integrationsmonitoring auszubauen.

Er bezeichnet das Kölner Integrationskonzept aufgrund seiner partizipativen Entwicklung und des breiten Spektrums der Handlungsfelder und Ziele als gut. Allerdings fehlen aus seiner Sicht die Indikatoren und eine konkrete Festlegungen wofür Geld eingesetzt werden soll. Der Produkthaushalt der Stadt böte aus seiner Sicht die Möglichkeit eine strategische Orientierung vermittels Produktzielen vorzunehmen.

Zu einer Fachstelle für Integration erscheint es Herrn Reichwein sinnvoll erst einmal zu recherchieren, welche Stellen sich mit dem Thema Integration in der Stadt befassen. Die konkrete Verwaltungsorganisation dieser Stellen und des Themas ist dann eine Frage der politischen Bewertung. Eine Koordinierung des Themas hält Herr Dr. Reichwein für sehr wichtig.

RM Herr Helling bezeichnet die im Haushaltsplanentwurf vorgesehene Einsparung des Interkulturellen Referates als Sackgasse und erklärt, dass eine Erledigung des Aufgabenbereiches durch ein Kommunales Integrationszentrum unbefriedigend sei. Es stelle sich hier die Frage nach der Gesamtpersonalausstattung.

Bezogen auf das Thema ‚Monitoring‘ sieht Herr Helling den Gesamtprozess in der Krise. Er verweist auf die Schwierigkeiten bei der Erstellung des Maßnahmenprogramms und die Stagnation beim Konzept zur Stärkung der integrativen Stadtgesellschaft, welches nach seiner Meinung ‚neu gedacht‘ werden müsse

Herr Dr. Reichwein verweist auf die Stadt Wien mit einer Abteilung für Diversität und Integration. Diversität heiße nicht, dass nicht mehr zielgruppenorientiert gearbeitet werde.

1 Konzept zur Stärkung der integrativen Stadtgesellschaft / aktuelle Informationen

Es liegen keine Mitteilungen vor.

2 Beantwortung von Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Integrationsrates

2.1 Berücksichtigung von Menschen mit Migrationshintergrund beim Einstellungsverfahren 4339/2012

IRM Frau Brunelli bezeichnet die Beantwortung der Verwaltung als nicht zufriedenstellend. Sie fragt nach, inwieweit sich die Stadtverwaltung Köln mit dem Thema ‚Anonymisiertes Bewerbungsverfahren‘ befasse.

RM Herr Detjen berichtet dazu, dass dieses Thema im Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen diskutiert worden sei und die Verwaltung erst das Ergebnis des Landes NRW zu diesem Thema abwarten wolle.

Der Vorsitzende Herr Keltek bekräftigt, dass die Antwort der Verwaltung nicht zufriedenstellend sei und das Thema nicht angemessen gewürdigt würde.

RM Frau Mucuk berichtet, dass seitens des Landes eine erste Auswertung zum ‚Anonymisierten Bewerbungsverfahren‘ vorliege und dass die Kölner Verwaltung jetzt daran anknüpfen könne.

Die Mitglieder des Integrationsrates nehmen die Beantwortung der Anfrage zur Kenntnis.

2.2 Referat für interkulturelle Kunstprojekte im Kulturamt 4294/2012

IRM Frau Giurano fragt ergänzend nach, wer künftig die Aufgabe des alten Stelleninhabers für interkulturelle Kunstprojekte übernehmen wird und ob dieser Bereich bei der Akademie der Künste angesiedelt werden solle.

RM Herr Detjen verweist hierzu auf die vorliegenden Antworten der Verwaltung und dort erklärt würde, dass in 2013 eine Prüfung von Anträgen in diesem Bereich nicht durchgeführt werden könne.

IRM Herr Özküçük fordert, ein Schreiben an den Rat zu richten um die Stelle und die Finanzmittel zur Projektförderung zu erhalten und beim neuen ‚Amt für Integration‘ anzusiedeln.

RM Herr Helling bittet die Kulturverwaltung darzulegen, wie künftig die Interkulturelle Arbeit des Kulturamtes durchgeführt werden soll und verweist auf weitere Einschnitte in diesem Bereich durch die geplanten Einsparungen bei der ‚Bühne der Kulturen‘ und dem ‚Kulturbunker Köln-Mülheim‘.

Herr Helling bittet die Verwaltung um eine Gesamtaufstellung, wo lt. Haushaltsplan im Bereich der Interkulturellen Arbeit eingespart werden soll.

Der Vorsitzende Herr Keltek schlägt vor, erst diese Stellungnahme der Verwaltung abzuwarten.

Die Mitglieder des Integrationsrates nehmen die Antwort der Verwaltung zur Kenntnis.

2.3 Kürzungsideen der Stadtspitze – Streichung der Stelle für Interkulturelle Arbeit im Kulturbereich (AN/1920/2012) 4597/2012

Die Mitglieder des Integrationsrates nehmen die Antwort der Verwaltung zur Kenntnis.

2.4 Beantwortung der Anfrage des Integrationsratsmitglieds Herrn Turan Özküçük zu "Lage bulgarischer und rumänischer Staatsbürger" 0156/2013

IRM Herr Özküçük dankt ausdrücklich für die umfassende Antwort der Verwaltung.

Die Mitglieder des Integrationsrates nehmen die Antwort der Verwaltung ohne weitere Aussprache zur Kenntnis.

3 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Integrationsrates

3.1 Anfrage zur Kindertagesstätte in Köln Deutz AN/0027/2013

Eine Antwort der Verwaltung liegt noch nicht vor.

4 Mitteilungen

4.1 Inklusionsentwicklung an Kölner Schulen: Aktueller Stand zur Entwicklung „Regionaler Unterstützungszentren“ 4167/2012

Der Vorsitzende Herr Keltek vermerkt hierzu, dass aus seiner Sicht der Begriff ‚Inklusion‘ grundsätzlich zu eingeschränkt genutzt werde.

Die Mitglieder des Integrationsrates nehmen die Mitteilung der Verwaltung ohne weitere Aussprache zur Kenntnis.

4.2 Information zum Sachstand "Raum zur Religionsausübung im Flughafen Köln/Bonn" 0011/2013

IRM Herr Aydik bittet darum, die in der Mitteilung genannte Präsentation und den avisierten Zeitplan zur Einrichtung des Raumes dem Integrationsrat zur Verfügung zu stellen.

Frau Beigeordnete Reker führt aus, dass die Verwaltung hierfür auf die Informationen der Flughafengesellschaft angewiesen sei und sie sich darum bemühen werde, zur nächsten Sitzung eine präzisere Antwort zum Thema zu geben.

Die Mitglieder des Integrationsrates nehmen die Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

4.3 Herausgabe des Gesundheitskompasses als ein Baustein der interkulturellen Öffnung in Köln-Porz 0045/2013

RM Frau Schmerbach lobt die Herausgabe des Gesundheitskompasses für Köln-Porz und bittet um Vorlage im Gesundheitsausschuss.

RM Frau Laufenberg hält die Herausgabe eines Gesundheitskompasses für das gesamte Stadtgebiet für erstrebenswert.

Die Verwaltung Frau Beigeordnete Reker verweist auf die Finanzierung des Kompasses durch örtliche Sponsoren, was eine stadtweite Übertragung schwierig machen würde.

Die Mitglieder des Integrationsrates nehmen die Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

5 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Integrationsrates

5.1 Antrag auf Befassung mit Rassismus in der Schule Gesamtschule (Realschule) Paul – Humburg –Strasse in Longerich AN/0184/2013

IRM Herr Rempel begründet seinen Antrag auf Befassung.

In der nachfolgenden längeren Diskussion wird von verschiedenen Seiten darauf hingewiesen, dass im Integrationsrat grundsätzlich keine Einzelfälle behandelt werden würden und mit dem ‚Kölner Drei-Säulen-Modell‘ ein gutes und bewährtes Beratungsangebot bei Diskriminierung bestehe.

Auch die Behandlung dieses Falles als ‚Beispielfall‘ sei aufgrund der in dieser Sache erforderlichen vertraulichen und sensiblen Behandlung nicht möglich.

RM Frau Mucuk bittet die gewählten Mitglieder in diesem Zusammenhang dringend die Funktion des Gremiums ‚Integrationsrat‘ zu beachten.

Beschluss:

Die Mitglieder des Integrationsrates lehnen den Antrag auf Befassung mehrheitlich ab.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich abgelehnt bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung.

6 Berichte

6.1 Berichte der sachkundigen Einwohner/innen in Ratsausschüssen

Es liegen keine Berichte sachkundiger Einwohner/-innen vor.

6.2 Bericht des Landesintegrationsrates (LAGA NRW)

Es liegt kein Bericht aus dem Landesintegrationsrat vor.

7 Beschlussvorlagen

Es liegen keine Beschlussvorlagen vor

8 Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 25 der Geschäftsordnung des Integrationsrates

Es gibt keine Vorschläge zur Unterrichtung der Öffentlichkeit.

9 Mündliche Anfragen gemäß § 4 (2) der Geschäftsordnung des Integrationsrates

RM Herr Kara berichtet über einen Presseartikel in dem berichtet wurde, dass die Keupstrasse aufgrund des Bombenanschlags mit 750.000,- € entschädigt worden sei und fragt nach, wie diese Mittel verteilt wurden.

RM Herr Detjen berichtet dazu, dass es seines Wissens nach verschiedene Entschädigungsfonds gebe. So habe das Bundesjustizministerium Beträge zwischen 5.000,- € und 12.000,- € an 16 Personen der Keupstrasse gezahlt. Der Landschaftsverband Rheinland übernehme Krankenbehandlungskosten etc. und das Diakonische Werk vermittele weitere Hilfen.

Die Verwaltung Frau Beigeordnete Reker sagt eine Klärung zu.